

Entscheidungsvorlage

Im Geltungsbereich des Bebauungsplans 4535 "Kohlenhof" (Areal zwischen der Kohlenhofstraße und Steinbühler Straße nördlich der Bahntrasse) werden zwei Straßen benannt.

Amalie Emmy Noether wurde am 23. März 1882 als Tochter von Max Noether und dessen Ehefrau Ida Amalia in ein jüdisches Elternhaus in Erlangen geboren. 1903 absolvierte sie mit Erfolg die Abiturprüfung am Königlichen Realgymnasium, dem heutigen Willstätter Gymnasium, in Nürnberg. Nach ihrer Promotion 1907 (summa cum laude) wechselte sie 1915 nach Göttingen, dem seinerzeitigen Zentrum der mathematischen Wissenschaften. Dort wurde sie, als erste Frau Deutschlands in diesem Fachgebiet, habilitiert. Emmy Noethers mathematisches Schaffen gilt als wegweisend in den Bereichen der abstrakten axiomatischen Algebra, der Ringtheorie und der algebraischen Topologie, sie hatte prägenden Einfluss auf viele bedeutende Mathematiker. Emmy Noether war Zeit ihres Lebens eine Verfechterin des Pazifismus. Im Zuge der NS-Machtergreifung verlor sie ihre Lehrbefugnis und emigrierte 1933 in die USA, wo sie am 14. April 1935 an den Folgen einer Operation verstarb.

Es wird vorgeschlagen, die nördliche von der Kreuzung Steinbühler Straße – Stromerstraße bis zur Kreuzung Kohlenhofstraße – Bauerngasse – Hessestraße verlaufende Straße als

Emmy-Noether-Straße

nach Amalie Emmy Noether (1882-1935)
Mathematikerin, Begründerin der modernen Algebra

zu benennen.

Sophie Germain wurde am 01. April 1776 in Paris geboren. Das Elternhaus war stark von der französischen Revolution und ihrem Denken geprägt, vor allem ihre Mutter förderte die Bildung ihrer Tochter. Sophie Germain zeigte großes Interesse an mathematischen Werken der Hausbibliothek und erlernte des Weiteren Latein und Griechisch im Selbststudium. Da Frauen zu dieser Zeit keine Universität besuchen konnten, verkehrte sie unter einem Pseudonym brieflich mit dem berühmten Mathematiker Prof. Joseph-Louis Lagrange. Dieser erkannte ihr Talent und förderte sie. Sophie Germain forschte an Primzahlen und der Fermat'schen Vermutung, welche sie für ausgewählte, später nach ihr benannte Sophie-Germain-Primzahlen, bewies. In diesem Zusammenhang korrespondierte sie auch unter einem Pseudonym mit dem deutschen Mathematiker Carl Friedrich Gauß. Nach ihr ist auch der "Sophie-Germain-Preis" benannt, den die französische Akademie der Wissenschaften jährlich vergibt. Sophie Germain verstarb am 27. Juni 1831 in Paris.

Es wird vorgeschlagen, von der neu zu benennenden „Emmy-Noether-Straße“ nach Süden abzweigende und weiter parallel zum Bahngelände nach Osten bis zum Zollhof verlaufende Straße als

Sophie-Germain-Straße

nach Sophie Germain (1776-1831)
Mathematikerin, Zahlentheoretikerin

zu benennen.